

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche  
**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz  
**Band:** - (2007)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Wer ist sie? = Qui est? : Katharina von Salis  
**Autor:** Maurer, Elisabeth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1098802>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Katharina von Salis

Der diesjährige Ida Somazzi-Preis wurde am 25. April 2007 in Bern an Prof. Dr. Katharina von Salis zur Anerkennung ihres Wirkens als Geologin und engagierte Kämpferin für Chancengleichheit von Frau und Mann an der ETH und an den Universitäten verliehen.

Katharina von Salis, geboren 1940, stammt aus einer Linie von Pionierinnen und starken Frauen. Ihre Grossmutter mütterli-

cherseits, Hanni Bay, war eine bekannte Malerin, Bergsteigerin und allein erziehende Mutter. Ihre Mutter, Charlotte von Salis-Bay, ist eine bekannte Journalistin und Modezeichnerin. Katharina von Salis studierte Erdwissenschaften und schloss 1965 mit dem Dokortitel ab - als eine der ganz wenigen Geologinnen jener Zeit. Obwohl einige Studienkollegen und Professoren sie unterstützten, durfte sie als Frau an einer Grönlandexpedition nicht teilnehmen. Sie bilanzierte vor einigen Jahren: «Wenn ich auf meine Studienzeit zurückblicke, denke ich, dass wir Studentinnen dieser Jahre eigentlich Sammelklage gegen die Schulen und Universitäten einreichen müssten, weil sie uns Einiges vorenthielten, was für die männlichen Kollegen vorhanden war.» Dass Frauen in der Berufswelt noch nicht willkommen waren, erfuhr sie am Ende ihres Studiums, als es darum ging, eine Stelle finden: die Erdölfirmer - wichtigste Arbeitgeberinnen von Geologen - stellten damals keine Frauen ein.

Sie heiratete den Dänen, Jürgen Perch-Nielsen und wurde bereits mit 28 Jahren Abteilungsleiterin am Geologischen Institut der Universität Kopenhagen. Expeditionen nach Grönland und auf Tiefseeforschungsschiffen sowie Lehraufträge in Freiburg, Wien, Tübingen, Amsterdam, Rio de Janeiro und Caracas würzten ihr Lehr- und Forschungsleben, bis sie 1989 mit Mann und drei Töchtern in die Schweiz zog. Sie arbeitete aber bereits seit 1974 zwischen 50 und 100 Prozent an der ETH in Zürich als Oberassistentin und wurde 1992 Titularprofessorin. 1998 erhielt sie als erste Frau die STENO-Medaille für herausragende GeologInnen nicht-dänischer Abstammung und wurde ausländisches

Mitglied der Königlichen Dänischen Akademie der Wissenschaften.

Katharina von Salis setzte sich während Jahrzehnten für die Chancengleichheit von Frau und Mann an der ETH und Hochschulen der Schweiz ein. Nicht nur initiierte sie 1991 die Stelle für Chancengleichheit an der ETH, sondern spielte als Präsidentin der KOFRAH (Konferenz der Frauenbeauftragten) auch im Vorfeld des Bundesprogramms Chancengleichheit eine entscheidende Rolle. Sie wurde letztlich mit der Aufgabe betraut, in zwei Beitragsperioden die je 16 Millionen Franken des Bundes zur Verdoppelung des Professorinnenanteils von 7 Prozent auf 14 Prozent zielgerichtet einzusetzen. Die Resultate als Präsidentin des Lenkungsausschusses lassen sich sehen: Heute forschen und lehren schweizweit 14 Prozent Professorinnen, existieren an allen 10 Schweizer Universitäten Gleichstellungsbüros, Mentoringprogramme und Einrichtungen für Kinderbetreuung.

Katharina von Salis ist eindeutig eine Pionierin und «Frau der Taten». Der Vorstand des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz freut sich, dass ihr Mitglied Katharina von Salis für ihr Engagement für die Sache der Frau im tertiären Bildungsbereich mit dem Ida Somazzi-Preis geehrt wurde.

Textquelle: Laudatio vom 25.

April 2007 gehalten von Elisabeth Maurer, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Zürich. [http://www.frauenstelle.uzh.ch/news/laudatio/Laudatio\\_Katharina-vonSalis\\_Homepage.pdf](http://www.frauenstelle.uzh.ch/news/laudatio/Laudatio_Katharina-vonSalis_Homepage.pdf)

### Dr. Ida Somazzi-Preis

Die Dr. Ida Somazzi-Stiftung wurde 1964 von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» in Erinnerung an deren Gründerin ins Leben gerufen. Diese war eine Wegbereiterin für das Frauenstimmrecht, und die Ziele der Stiftung - Erwachsenenbildung, Erhaltung von Friede und Freiheit, Menschenrechte und Menschenwürde - waren ihr immer ein grosses Anliegen.

Stiftungsadresse:

c/o Frau Erna Känzig, Bonstettenstr. 8, 3012 Bern

Le Prix Ida Somazzi 2007 a été décerné le 25 avril 2007 à la professeure Katharina von Salis, en reconnaissance de ses travaux en géologie et de son engagement pour l'égalité des chances entre femmes et hommes au sein des Ecoles polytechniques et des universités.

Katharina von Salis s'est engagée depuis des années pour l'égalité des chances dans les hautes écoles et les universités de Suisse. Elle fut non seulement à l'origine, en 1991, du poste de déléguée à l'égalité des chances pour les Ecoles polytechniques, elle joua aussi un rôle de premier plan dans le cadre du programme fédéral d'égalité des chances, en tant que prési-

dente de la KOFRAH (conférence des déléguées à l'égalité). C'est à ses efforts, au cours de deux périodes de mandat, que l'on doit la réussite de l'objectif initial de doubler la proportion de femmes professeures dans les hautes écoles, passant de 7 à 14%, objectif financé à hauteur de 16 millions de francs par la Confédération. Ces 14% de professeures sont aujourd'hui en fonction.

Par ailleurs dans les 10 universités suisses, il existe des bureaux de l'égalité, des programmes de mentoring et des structures d'accueil pour enfants.

Katharina von Salis est sans aucun doute une pionnière, qui passe des mots aux actes.

Le comité de Femmes Féminisme Recherche Suisse se réjouit que l'une de ses membres soit ainsi honorée pour son engagement.

